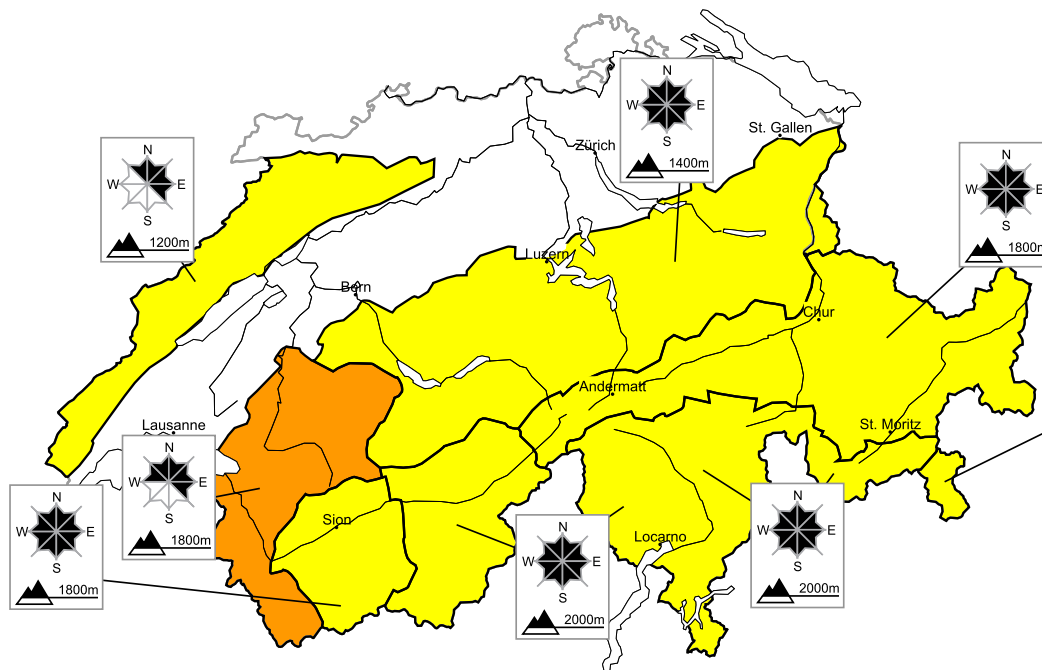


Tribschnee und schwachen Altschnee beachten

Ausgabe: 8.2.2019, 08:00 / Nächstes Update: 8.2.2019, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 8.2.2019, 08:00



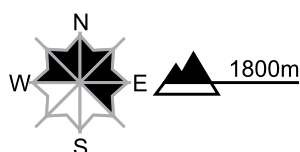
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

In der Schneedecke sind vor allem im Bereich der Waldgrenze ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Stellenweise können Lawinen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Diese können gefährlich gross werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen. Die frischen Tribschneeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Sie sind meist nur klein aber teilweise störanfällig. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen sind unterhalb von rund 2200 m mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

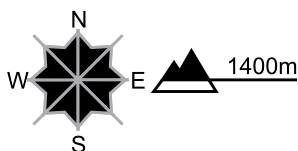
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Im oberen Teil der Schneedecke sind vor allem im Bereich der Waldgrenze Schwachschichten vorhanden. Stellenweise können Lawinen mit geringer Belastung ausgelöst werden. Diese können gefährlich gross werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen.

Die frischen Tribschneeanisammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Sie sind meist nur klein aber teilweise störanfällig.

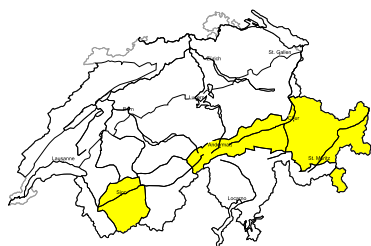
Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern eine defensive Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 m sind mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

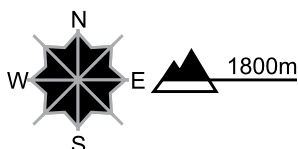
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Im oberen Teil der Schneedecke sind Schwachschichten vorhanden. Stellenweise können Lawinen mit geringer Belastung ausgelöst werden. Diese können gefährlich gross werden. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie im Bereich der Waldgrenze.

Die frischen Tribschneeanisammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Sie sind meist nur klein aber teilweise störanfällig.

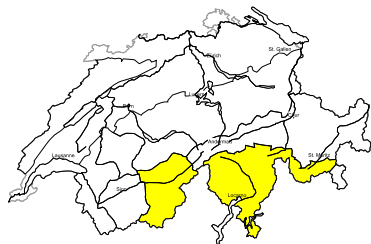
Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern eine defensive Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 m sind einzelne mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

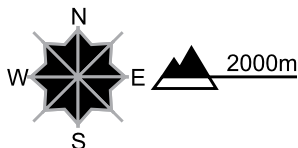
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie können vor allem in ihren Randbereichen ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

Wallis, Graubünden: Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 m sind mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

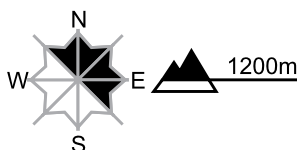
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Trieb Schneeansammlungen können stellenweise leicht ausgelöst werden. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen sind kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 7.2.2019, 17:00

Schneedecke

In der Höhe entstehen meist kleine Tribschneeansammlungen. Diese sind stellenweise leicht auslösbar. Im oberen Teil der Schneedecke sind teils kantig aufgebaute, weiche Schwachschichten vorhanden. Lawinenauslösungen in diesen Schwachschichten wurden während der letzten Tage insbesondere aus den nördlichen Gebieten des westlichen Alpennordhanges, aus den Voralpen, aus Graubünden und teils aus dem Unterwallis gemeldet. Betroffen war vor allem ein Höhenband um die Waldgrenze. Insbesondere in den Voralpen wurden in den letzten Tagen auch einige Lawinen deutlich unterhalb der Waldgrenze ausgelöst. Unterhalb von rund 2200 m sind vor allem an Sonnenhängen Gleitschneelawinen möglich. In den schneereichen Gebieten des Nordens und Ostens können diese gross werden.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 07.02.2019

Die Nacht war teils klar, tagsüber war es stark bewölkt. Nur im Engadin war es am Morgen noch sonnig. Am Nachmittag setzte aus Westen schwacher Schneefall ein.

Neuschnee

bis Donnerstag Nachmittag fielen im Westen oberhalb von 1000 m wenige Zentimeter Schnee.

Temperatur

mittags auf 2000 m zwischen -2 °C im Jura und +2 °C im Osten

Wind

Südwest

- am Alpennordhang und in der Höhe im nördlichen Wallis und im Jura mässig, zeitweise stark
- sonst meist schwach

Wetter Prognose bis Freitag, 08.02.2019

In der Nacht auf Freitag schneit es im Wallis, am Alpennordhang und in Graubünden wenige Zentimeter. Im Tessin ist es trocken. Tagsüber ist es recht sonnig.

Neuschnee

Von Donnerstag Abend bis Freitag Mittag fallen oberhalb von rund 1000 m:

- im Wallis, am Alpennordhang und in Graubünden 5 bis 10 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m bei -2 °C im Westen und -4 °C im Süden und Osten.

Wind

- in den Bergen meist mässig aus westlichen Richtungen, im Westen zeitweise stark
- sonst meist schwach

Tendenz bis Sonntag, 10.02.2019

In der Nacht auf Samstag und am Morgen fällt im Norden wenig Schnee. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 1400 m. Tagsüber ist es überall recht sonnig.

Am Sonntag ist es im Osten föhnig aufgeheilt, sonst stark bewölkt. Im Tagesverlauf kommt aus Westen Schneefall auf. Mit starkem bis zeitweise stürmischem Wind aus westlichen Richtungen entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen und die Gefahr für trockene Lawinen steigt etwas an. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.